

IGS Helmstedt gewinnt **Schulpreis** für innovativen Unterricht

<http://www.newsclick.de/index.jsp/menueid/2161/artid/15005816>

Leitbild der Giordano- **Bruno-Gesamtschule** **Schule für alle Kinder**

An der Giordano-Bruno-Gesamtschule lernen und leben Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, unterschiedlichen Interessen und Neigungen ungeachtet ihrer verschiedenen sozialen Herkunft und kulturellen Orientierung in gemeinsamen Klassenverbänden. Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler bereichern das Unterrichtsgeschehen. Gleichzeitig bildet ihre Verschiedenheit die Grundlage für individualisierte Lernwege mit unterschiedlichen Stationen und Zielen. (...)

Alle an der Giordano-Bruno-Gesamtschule Tätigen sorgen für ein humanes und demokratisches Schulleben, das vor allem von Toleranz und Solidarität getragen wird. Wir begegnen uns mit Wertschätzung und Achtung. Entscheidungsprozesse werden unter Mitwirkung der an der Schule lernenden und arbeitenden Menschen nachvollziehbar gestaltet. Demokratische Strukturen bilden für uns die Grundlagen für die Entwicklung von Mitverantwortung und Mitbestimmung. In unserer Schule treten wir für die nachhaltige Nutzung unserer Umwelt ein. Wir legen Wert auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und somit auf die Bewahrung der Schöpfung.

Eigenverantwortliches Lernen – Fördern und fordern

Der Unterricht an der Giordano-Bruno-Gesamtschule zeichnet sich durch weitgehend selbstständiges und entdeckendes Lernen aus. Lernen mit Kopf, Herz und Hand eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten die Lerninhalte „Sinn-voll“ zu erfahren. Erfolgserlebnisse und Angstfreiheit erzeugen ein Klima, in dem gern gelernt wird.



„Lieber Herr Siegel, *ich schick Ihnen (...) das (unkorr.) Manuskript.*
Schöne Grüße Renate Valtin“

Prof. Dr. Renate Valtin, Humboldt-Universität Berlin*

neue Studie **AIDA**

Auszug: „Die Zahlen belegen: **Jungen gehören häufiger zu** den bei Schulbeginn Zurückgestellten, zu den Sitzenbleibern sowie zu den Sonder- und Hauptschüler/inne/n. Ferner haben sie schlechtere Noten, schlechtere schulische Abschlüsse und angesichts des Numerus Clausus in vielen akademischen Fächern schlechtere Zugangschancen zur Universität. Sind Jungen heute wirklich die Verlierer des Bildungssystems? Zumindest sind es nicht alle Jungen. Bei den Bildungsverlierern, vor allem den vorzeitigen Schulabgängern und den Jugendlichen, die laut PISA der „Risikogruppe“ angehören, handelt es sich um eine besondere Gruppe von Jungen aus bildungsfernen Schichten, bei manchen gekoppelt mit Migrationshintergrund. (...) ergab ein Vergleich der Schulzensuren mit den PISA Kompetenzen der Jugendlichen nach Geschlecht, dass in der Tendenz Schülerinnen in der Mathematik und den Naturwissenschaften und Schüler in Deutsch jeweils milder benotet werden, als es ihre gemessenen Kompetenzen erwarten ließen. Die Autoren interpretieren dieses Ergebnis dahingehend, dass die Notengebung Kompetenzunterschiede zwischen den Geschlechtern ausgleicht und sich somit nicht belegen lässt, „dass Mädchen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern durch eine differentielle, benachteiligende Zensurengebung entmutigt würden“ – allerdings gelte dies ebenso für männliche Jugendliche im Fach Deutsch (...) Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass Mädchen in den sprachlichen Fächern bessere Noten erhalten, die auch ihren besseren Leistungen entsprechen. In Mathematik weisen sie zwar schlechtere und in Naturwissenschaften geringfügig schlechtere Leistungen auf, noch stärker sind aber ihre Leistungsängste und Selbstzweifel an ihren mathematisch-naturwissenschaftlichen Fähigkeiten.“

Ich-Stärke

Unseren Ergebnissen zufolge bestehen in allen drei Klassen hier Geschlechtsunterschiede von mittlerer praktischer Bedeutsamkeit zu Ungunsten der weiblichen Jugendlichen.

Unsere Befunde

entsprechen somit den Ergebnissen der 14. Shell Studie von 2002, in der konstatiert wird: „Im Unterschied zu Männern reagieren Mädchen und junge Frauen bei Belastungen und Überforderungen nicht mit nach außen gerichteten, extrovertierten und fordernden Haltungen, sondern eher mit nach innen gerichteten, introvertierten Mustern. Bei Überforderungen zeigen sie schnell Hilflosigkeit und Depression, ziehen sich auf sich selbst zurück und entwickeln psychosomatische Beschwerden“ (...) Schon bei zehnjährigen Mädchen ist das Selbstbild stark auf Attraktivität und Schönheit bezogen, (...)

Bekannt: Stufenmodell zum Lesen und Schreiben von Renate Valtin. Es impliziert ein neues Modell von Fehlern. Fehler sind notwendige und häufig auch sinnvolle Annäherungen an den Lerngegenstand. Sie können paradoxerweise auch Fortschritte in der Entwicklung schriftsprachlicher Fähigkeiten signalisieren.



„...wem gefällt schon "Wurststopfen"?"

Leserbrief: Hallo Herr Siegel, (...) „Ich habe gerade die kritischen Ausführungen des

Philologenverband zum Thema IGS

gelesen (im letzten „publik“ d. V.) und möchte hiermit die Intoleranz gegenüber dieser Schulform kritisieren.



Ich habe mit meiner Familie mehrere Jahre in Schweden gelebt und habe dort ein komplett anderes Schulsystem kennenlernen dürfen. Nach unserer Rückkehr wusste ich nicht, welche Schulform für meine Tochter (damals 7. Klasse) passend sei. Ich wohne in einem Landkreis und konnte nicht zwischen unterschiedlichen Schulkonzepten wählen. Nach dem Kennenlernen einer anderen Schulpädagogik standen wir unserem deutschen festgefahrenen Schulsystem kritisch gegenüber. Doch wir hatten Glück und bekamen einen Schulplatz an der IGS in Delmenhorst. Meine Tochter besucht nun die 13. Klasse und wird bald ihr Abitur machen. Sie lernt viel und hart für ihre guten Noten. Die Meinung eine IGS würde nicht genügend für das spätere Leben vorbereiten, kann ich bitter belächeln.

Ich verstehe nicht, weshalb eine Toleranz anderen Konzepten und Meinungen gegenüber so schwer fällt. Toleranz ist nicht ausschließlich eine Kompetenz gebildeter Menschen. Schade, dass sich an unseren Schulen immer noch zu wenig bewegt.

Ich möchte noch sagen, dass mir eine schwedische Lehrerin sagte, dass Schweden sich bewusst verändern wollte, da auch ihr Schulsystem "Wurststopfen" bedeutete. Das Fleisch wurde/wird wie das Wissen in die Pelle/ in den Schüler reingestopft.

(...) ich fühle mich der Ignoranz für eine Bewegung in unserem Schulsystem oft hilflos und müde. Ich arbeite als Sozialpädagogische Familienhilfe und habe ebenso häufig Kontakte zu unterschiedlichen Schulen. (...)

Ich nehme u.a. an Klassenkonferenzen in Grundschulen teil, die Schülern in ihrer frühen Verweigerung hilflos gegenüber stehen. Die Haltung einiger Kinder ist besorgniserregend und Schulen brauchen neue Konzepte und mehr Personal um diese Schüler in Zukunft erreichen zu können.

Hinzu kommt der Frust der Lehrer und der restlichen Schüler, da sich beide in diesem wenig achtsamen System nicht mehr wohl fühlen. **Doch wem gefällt schon "Wurststopfen"?**

Mit freundlichen Grüßen *Iris Strömer*

Inklusion UN Konvention

Artikel 8: Bewusstseinsbildung: (1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, sofortige, wirksame und geeignete Maßnahmen zu ergreifen ...

Artikel 24: Bildung: (1) (...) ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten

ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen ...

UN Konvention von Deutschland vor 5 Jahren unterschrieben!

„Verschiebung der inklusiven Schule nicht akzeptabel“

Der Sozialverband SoVD in Niedersachsen (260.000 Mitglieder) kritisiert, dass Ministerpräsident David McAllister seine Zusage

zur Umsetzung der inklusiven Schule nicht einhält. Adolf Bauer, SoVD-Landesvorsitzender:

„Ich kann da nicht erkennen, dass die Landesregierung die inklusive Schule wirklich will“

„Der **Landeselternrat Niedersachsen** fordert das Parlament und die Landesregierung auf, umgehend die gesetzlichen Voraussetzungen (...) zu schaffen. (...) ein abgestimmtes und unabhängig wissenschaftlich begleitetes Vorgehen zur **Umsetzung der Inklusion unter Einbeziehung aller Beteiligten.**“

Eine Mutter in einem Brief an Althusmann: "Muten Sie uns Eltern nicht mehr länger diese Bittstellerposition zu. Ermöglichen Sie allen Kindern einen freien Zugang zu allen Bildungseinrichtungen, ermöglichen Sie allen Kindern eine alltägliche Teilhabe am ganz normalen Leben. (...) handeln Sie jetzt!"



Für die GGG ist **Inklusion** das selbstverständliche Zusammenleben aller Menschen im Sinne einer gleichberechtigten selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unabhängig von individuellen Merkmalen wie Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, Fähigkeiten und Behinderungen. Daraus erwächst die Verantwortung aller, sich für dieses Menschenrecht einzusetzen und an seiner Realisierung mitzuwirken. Für die Schule bedeutet dies:

Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf das gemeinsame Lernen unabhängig von Elternhaus und Einkommen, unabhängig von sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft, unabhängig von unterschiedlichen Fähigkeiten und Behinderungen. In den Schulen müssen hierfür angemessene Vorkehrungen getroffen werden. Die GGG unterstützt die von betroffenen Jugendlichen formulierten Grundsätze aus der Erklärung von Lissabon (September 2007):

- **Wir haben das Recht, respektiert und nicht diskriminiert zu werden.** (...)

Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen durch den Bundestag ist die Forderung nach einem inklusiven Schulsystem seit Ende März 2009 auch in Deutschland geltendes Recht. Damit hat jedes Kind insbesondere mit Behinderung einen individuellen Rechtsanspruch auf diskriminierungsfreien Zugang zur allgemeinen Schule.

(...) Trotzdem ist die Trennung der Kinder in verschiedene Schularten im Alter von zehn oder zwölf Jahren – und damit die vordemokratische Ständeschule – immer noch üblich; von „konservativer“ Seite wird ihre Beibehaltung oder sogar Ausweitung gefordert. Die Realisierung der inklusiven Schule erfordert jedoch eine inklusive Schulstruktur. Inklusive Schule und selektives Schulsystem stehen zueinander in einem unauflösbaren Widerspruch. In den Leitlinien für Inklusion der deutschen UNESCO-Kommission von 2009 wird festgestellt: „Ein inklusives Bildungssystem kann nur geschaffen werden, wenn Regelschulen inklusiver werden – (...)

Die inklusive Schule erfordert eine Schul- und Lernkultur, die geprägt ist von der Verantwortung für jedes einzelne Kind, vom Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Kindes und vom Vertrauen in die Fähigkeiten eines jeden Kindes.

Inklusive Ganztagsgrundschulen



Gewerkschaft Erziehung und
Wissenschaft Niedersachsen



Grundschulverband
Niedersachsen



Verband Bildung und Erziehung
Niedersachsen

„...“

Ganztagsgrundschule ein pädagogisches Konzept (...) bietet Kindern Zeit für gemeinsames und individuelles Lernen, für Aktivitäten und Entspannung (...) an den Bedürfnissen der Kinder und den jeweiligen Tätigkeiten orientiert.

Inklusive Ganztagsgrundschulen sind Schulen,

(...)

- in denen alle Kinder kostenlosen Zugang zu kulturellen Angeboten haben.

- in denen an allen Schultagen ein kostenfreies Mittagessen angeboten wird.
- in denen eine enge Verzahnung von Jugendhilfe und Schule gewährleistet ist.
- bei denen die Organisation aller Angebote unter Aufsicht und Verantwortung der Schule steht.

Dazu benötigen wir

(...)

- multiprofessionelle Teams, bestehend aus allgemein bildenden Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften und Förderschullehrkräften für jede Schule

- konzeptionelle Schulsozialarbeit an jeder Schule
- pädagogisch ausgebildetes Stammpersonal in sicheren Arbeitsverhältnissen.

Außerschulische Kooperationen sind als Zusatzangebote zulässig.

Zu einer inklusiven Ganztagsgrundschule gehört die

jahrgangsgemischte Eingangsstufe.

Die Veränderung der Schuleingangsphase wird geleitet von dem Grundgedanken einer Schule für alle Kinder, in der jedem Kind die individuell notwendige Zeit für seine Entwicklung gewährleistet wird. (...) Die jahrgangsgemischte Eingangsstufe in der inklusiven Ganztagsgrundschule

- stellt kein Kind vom Schulbesuch zurück

(...) kein Sitzenbleiben

27. September 2011 Eberhard Brandt Christiane Töller-Weingart Gitta Franke-Zöllmer

Grüne: „Jede dritte Oberschule von Schließung bedroht“

Denn, so der Präsident des Nieders. Landtages auf Anfrage:

„39 Oberschulen ohne gymnasiales Angebot unterschreiten im Schuljahr 2011/2012 die nach § 4 Abs. 3 SchOrgVO grundsätzlich vorgegebene Mindestschülerzahl von 48“

Gymnasien haben 20 % höhere Klassenstärken



als vor 20 Jahren (...) Auch im ersten Jahr der Oberstufe gelte an den Gymnasien ein Klassenteiler von 32 Schülern, der damit um 35 Prozent höher liege als noch vor 8 Jahren.

(...) Insgesamt habe Niedersachsen bei den gymnasialen Klassenstärken bundesweit eine „traurige Spitzenposition“

Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Dr. Bernd **Althusmann**, betonte:

„Wo sonst, wenn nicht in Kindergärten, Schulen, Ausbildungsbetrieben und Hochschulen können gemeinsames

Lernen und Leben am besten eingeübt werden? Wir sehen uns dem Ziel verpflichtet, dass sich die Bildungsbiographien von Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund in einer möglichst raschen Zeitspanne angleichen. Wir können in den nächsten Jahren auf keine tüchtige Hand und auf keinen klugen Kopf verzichten. Denn wir wissen, **Menschen mit Migrationshintergrund sind für diese Gesellschaft bereichernd.**“

G8 ein Erfolg? „Verkürzung der Schulzeit

hat positiven Effekt auf Schüler“ Der stellvertretende Vorsitzende der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion, Karl-Heinz Klare: „Die Zahlen, die Kultusminister Althusmann heute vorgelegt hat, sind beeindruckend – die Durchschnittsnoten des Abiturjahrgangs 2011 sind sogar besser als die der vorherigen Jahrgänge.“ (...) Die Abschaffung der Orientierungsstufe und die Verkürzung der Schulzeit haben einen positiven Effekt auf die Leistungen der Schüler ...“

Kommentar: Grundsätzlich ist die Verkürzung richtig. Aber bestimmt nicht so! Die Schüler am Gymnasium stehen weiterhin unter Druck. Notwendige Reformen am Gymnasium in der Methodik und Didaktik bleiben aus! Die Abschaffung der Orientierungsstufe zu feiern ist schon dreist, weiß doch jeder, dass der Selektionsdruck damit in die Grundschule verlagert wurde!

Panorama ARD: „**Illegale Beschäftigung an Schulen**



in Niedersachsen. In der Auseinandersetzung um die Verantwortung für möglicherweise über 10.000 an niedersächsischen Schulen illegal Beschäftigte widerspricht die Deutsche Rentenversicherung dem niedersächsischen Kultusministerium. Danach wusste das Kultusministerium offenbar bereits 2007, dass pädagogische Mitarbeiter an niedersächsischen Schulen

illegal als freie Mitarbeiter beschäftigt wurden. Solche Mitarbeiter übernehmen etwa die Kinderbetreuung in Ganztagschulen am Nachmittag, manchmal unterrichten sie auch - für Stundenlöhne ab 7,50 Euro.

Gegenüber Panorama betont Wolf-Dieter Burde von der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, man habe das Ministerium Anfang 2007 "intensiv darüber aufgeklärt", unter welchen Umständen derartige Verträge vergeben werden dürften. "Das Ministerium hat uns daraufhin Anfang 2008 schriftlich gemeldet, dass man alles verstanden habe und die Regeln in Zukunft auch anwenden kann", so Burde weiter.

Der Kultusminister von Niedersachsen, Bernd Althusmann, CDU, bewertet das anders..."

Dr. Brigitte Schumann*



Zur **Grünroten** **Bildungspolitik** in NRW



„Mit der Einrichtung der Bildungskonferenz im September 2010 sendete die grüne Schulministerin Sylvia Löhrmann das Signal für eine überparteiliche Einigungsbereitschaft in bildungspolitischen Grundsatzfragen aus. (...) Dabei wurde allerdings die Problematik der Schulstruktur seitens des Schulministeriums auf den pragmatischen Aspekt der demografischen Entwicklung reduziert. Die Exklusionsrisiken und Folgen aus dem Gliederungsprinzip und der frühen Selektion, die in den bildungspolitischen Programmen der Grünen und der SPD bislang eine große Rolle gespielt hatten, wurden ausgeblendet. Das Thema Inklusion wurde völlig abgekoppelt von der Bildungskonferenz und in einen eigenen Gesprächskreis verlagert, als gäbe es keine staatliche Verpflichtung aus der UN-Konvention, ein inklusives Schulsystem zu entwickeln. Mit der angeblich "unideologischen" Behandlung der Schulstrukturfrage stellte Rot-Grün die entscheidende falsche Weiche für den späteren schulpolitischen Konsens, der die Ideologie der CDU atmet.

In den nachfolgenden Spitzengespräche zwischen SPD, CDU und den Grünen ohne Beteiligung der Öffentlichkeit unterwarf sich Rot-Grün einem selbst auferlegten Einigungszwang. Der sog. Schulfrieden war zum politischen Selbstzweck geworden. Damit sollte öffentlich unter Beweis gestellt werden: Wir können Frieden! Das wiederum ermöglichte es der CDU, die Hauptschule als Faustpfand einzusetzen für eine Verfassungsänderung, die anstelle der Hauptschule das gesamte gegliederte Schulsystem verfassungsrechtlich absichert. (...)

Das gegliederte selektive Schulsystem steht unter Bestandsschutz und blockiert die notwendigen strukturellen Schritte zu einem inklusiven Schulsystem. (...)

Der Philologenverband in NRW ist mit dem Ausgang zufrieden. Die Position des Gymnasiums in NRW ist deutlich gestärkt worden. Zum einen durch die Verfassungsänderung, zum anderen durch die schulrechtlichen Änderungen als Folge aus dem Schulkonsens. Die Gemeinschaftsschule wird es nicht geben. An ihre Stelle tritt die Sekundarschule. Diese soll zwar auch gymnasiale Standards haben, aber keine eigene gymnasiale Oberstufe. Damit ist sie weniger attraktiv und kein direkter Konkurrent für das Gymnasium. Sie kann auch zur Verhinderung von Gesamtschulen politisch benutzt werden. (...) findet in NRW eine Ausweitung bis zur völligen Unübersichtlichkeit statt. Die neue Sekundarschule tritt neben all die anderen bestehenden Schulformen. Keine Schulform wird von der Landesregierung abgeschafft. Keine einfache Sache in Zeiten rückläufiger Schülerzahlen. (...) Dagegen hat mit dem Schulfrieden in NRW die inklusive Schulentwicklung einen herben Rückschlag mit noch nicht absehbaren Folgen erlitten.

***Zur Person Brigitte Schumann** war 16 Jahre Lehrerin an einem Gymnasium, zehn Jahre Bildungspolitikerin und Mitglied des Landtags von NRW. Der Titel ihrer Dissertation lautete: "Ich schäme mich ja so!" - Die Sonderschule für Lernbehinderte als "Schonraumfalle" (Bad Heilbrunn 2007). Derzeit ist Brigitte Schumann als Bildungsjournalistin tätig.

Quelle: Schulleitung heute 2011

Mit Eltern zusammenarbeiten: Die Basis ist gegenseitige Wertschätzung

(...) **Tipp der Redaktion:** Sie wünschen sich, dass Ihre Schule Eltern gegenüber Offenheit zeigt und Transparenz zu einem Aushängeschild Ihrer Schule wird? Eine der wirksamsten Maßnahmen hierzu ist die Eltern-Hospitalation. Hierfür sollten die Eltern zuvor jedoch eine Einführung in den Aufbau des Unterrichts bekommen. Auch die Kinder erleben die Anwesenheit von Eltern im Unterricht meist als Wertschätzung der gemeinsamen Arbeit mit ihren Lehrern.

Lernprozessen auf der Spur: Die Anwendung von Pädagogischen Tagebüchern

Eine lebhaftere Unterrichtsstunde geht zu Ende, die Schüler haben sich mit vielen neuen Inhalten beschäftigt. Doch was ist wirklich „hängengeblieben“? Kann man auch noch in ein paar Wochen daran anknüpfen?

Lernprozesse vollziehen sich über lange Zeiträume und für Lehrer ist es mitunter schwierig, einen Überblick zu behalten. Ein hilfreiches Instrument ist das Pädagogische Tagebuch, in dem Schüler kontinuierlich Gedanken und Erfahrungen während der Lernzeit, aber auch persönliche Ziele und konkrete Schritte festhalten.

Der Hintergrund: Erlebte Lernsituationen werden erst durch die Reflexion genau eingeordnet und bewertet. Lernende stellen dabei Querverbindungen zu ihrem Vorwissen und lebensweltlichen Erfahrungen her. Eine Verschriftlichung hilft, die Gedanken zu ordnen und Qualität und Nutzen von Informationen zu prüfen.

Lernende erfahren so mehr über ihre kognitiven Fähigkeiten und die Herausbildung effektiver Arbeitsstrategien. Da sie sich durch Lerntagebücher ein weiteres Mal dem Stoff widmen, verlängern sie zudem ihre aktive Lernzeit – eine der wichtigsten Voraussetzungen für Lernerfolg. Für Lehrkräfte sind die Tagebücher eine wichtige Rückmeldefunktion und tragen dazu bei, das eigene Unterrichtshandeln zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Mein Tipp: Regen Sie im Unterricht, beispielsweise bei der Einführung von Pädagogischen Tagebüchern, eine Diskussion über Lernmethoden an. Diese Auseinandersetzung kann für Klarheit über das Zustandekommen von Lernerfolgen sorgen.

10 Millionen Mitglieder

Seriöse Infos über AVAAZ: <http://www.fluter.de/de/protestieren/heft/9763/>

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,672017,00.html>

mach mit

<https://secure.avaaz.org/de>

AVAAZ.ORG
DIE WELT IN AKTION

ENGLISH العربية РУССКИЙ FRANÇAIS ESPANOL PORTUGUES 한국어
繁體中文 簡體中文 日本語 NEDERLANDS ITALIANO עברית TÜRKÇE

ÜBER UNS

EU: Menschen statt Banken



436,508 haben unterzeichnet. Gemeinsam erreichen wir 500,000

Verfasst am: 30 September 2011

Unglaublich, sie tun es schon wieder! Unsere **Regierungen geben den Banken noch mehr Steuergelder!**

Es besteht kein Zweifel: Wir brauchen einen Rettungsplan, um Griechenland, Europa und den Euro zu retten. Aber der gegenwärtige Plan bedeutet, dass wir Steuerzahler den Banken 90% ihrer riskanten Investitionen zurückzahlen. **Menschen in Griechenland sehen nichts von den Investitionen, und wir zahlen Unmengen an Geld an reiche Banker. Und es kommt noch schlimmer -- 30%**

Danke, dass Sie sich für eine neue Lösung der Wirtschaftskrise einsetzen!

Das wichtige Finanzministertreffen steht unmittelbar bevor. Machen wir unsere Forderung noch eindringlicher, indem wir 500,000 Unterschriften erreichen -- für Menschen anstatt Banken. **Helfen Sie uns, mit den Facebook und Email Tools unten die Nachricht weiter zu verbreiten** und leiten Sie die ursprüngliche Email von Avaaz weiter!

Lassen Sie uns auch direkt Bescheid sagen, **indem wir unsere Finanzminister anrufen**, während sie ihre Positionen entscheiden -- **Klicken Sie hier, um Ihren Finanzminister anzurufen und einen Kommentar zu hinterlassen.**

PETITION UNTERZEICHNEN

An Europas führende Politiker:

“ Wir Bürger sind besorgt über Wirtschaftskrise und Sparmaßnahmen und rufen Sie auf, den Griechenland-Rettungsplan grundlegend zu ändern. Überarbeiten Sie den Rettungsplan und stellen Sie sicher, dass anstelle der für die Krise verantwortlichen Banken und Spekulanten die öffentlichen Interessen geschützt werden.

Mitglied des Avaaz-Netzwerks? Tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und drücken Sie auf "senden".

SENDEN ▶

Das erste Mal hier? Bitte füllen Sie das Formular aus:

Name

E-Mail

Land

Postleitzahl

Avaaz.org schützt Ihre persönlichen Daten und wird Sie über diese und ähnliche Kampagnen auf dem Laufenden halten.

SENDEN ▶

LETZTE UNTERZEICHNER VOR ...

6 Sekunden		Bernd Siegel, Deutschland
6 Sekunden		Kuhn-Leopold, Deutschland
7 Sekunden		Carmen Medina Calzada, Spanien
11 Sekunden		Sabine Hermann, Deutschland
18 Sekunden		Mariano Loeches, Spanien

Welt oder Wall Street?



PETITION UNTERZEICHNEN

An unsere Mitbürger, die die Wall Street besetzen und auf der ganzen Welt demonstrieren:

“ Wir stehen Ihnen im Kampf für echte Demokratie zur Seite. Gemeinsam können wir der gemeinsamen Sache zwischen reichen Eliten und korrupten Regierungen ein Ende setzen und unsere Politiker zur Verantwortung ziehen, um dem Interesse der Allgemeinheit zu dienen. Wir sind uns einig: die Zeit für Veränderung ist gekommen!

**Innerhalb von
Stunden
unterzeichnen
100.000de**

LETZTE UNTERZEICHNER VOR ...

gerade erst		Bernd Siegel, Deutschland
gerade erst		Mac Kirby, Australien
gerade erst		Maren H, Deutschland
gerade erst		Heimann Susann, Schweiz
gerade erst		Diane Sider, Großbritannien

Danke für Ihre Teilnahme!

http://www.avaaz.org/de/the_world_vs_wall_st/?cl=1309667304&v=10602

WALL STREET REFORM FIRST



„... dass **die Regierung**

unsere Computer in

Spionagemaschinen verwandelt.

(...) Der **Behördentrojaner** kann
die Mikrofone und Webcams

unserer Computer aktivieren und
ohne unser Wissen Aufnahmen

machen. Die **Vollzugsbehörden**

haben wiederholt die Leitsätze des Verfassungsgerichts

ignoriert und eine Schnüffelsoftware eingesetzt ...“



Laut Hamburger Senat setzt fast jede sechste Schule in der Hansestadt auf Videokameras zur Überwachung der Räume und Pausenhöfe.

**„Niemand hat
die Absicht ...“**

~~... Atomkraftwerke abzuschalten!~~

~~... die Wehrpflicht abzuschaffen!~~

... Griechenland umzuschulden!



Dr. Merkel

„CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe reagierte empört. (...) die SPD versuche, die Kanzlerin in die "Nähe des SED-Diktators Walter Ulbricht zu rücken".

„Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Thomas Oppermann, versicherte: "Niemand hat die Absicht, Angela Merkel mit Walter Ulbricht zu vergleichen."

„Schon witzig da verlangt der eine Lügner vom anderen, er möge ihn nicht mehr Lügner nennen, (...) Aber so es nun mal bei ge-troffenen Hunden, sie bellen.“

(macventure-de)

Noch zwei Jahre Glaubwürdigkeitsverlust
gefährden Deutschlands Zukunft.

Verlässliche Ideen für morgen finden Sie hier:
www.spdfraktion.de/zukunft

und hier: Bundestags-Drucksache 17/7175

UNSER PROJEKT HEISST ZUKUNFT



Niemand hat die Absicht ... Griechenland ...

„Grüne und SPD garantierten der Regierung



in Bonn und Berlin:

eine Mehrheit – (...) Damit ist die Summe, für die Deutschland haftet, von 119 auf 211 Milliarden Euro angestiegen. Die Bundeskanzlerin aber kann aufatmen (...) mit Zustimmung Schäubles (...) spricht man beim IWF, dem Internationalen Währungsfonds, von einer Anhebung des Kreditrahmens auf mehr als eine Billion Euro“

Karl Feldmeyer arbeitete von 1970 bis 2005 als politischer Redakteur und Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung



Professor Stefan Homburg

(Hannover) „... Das Problem liegt nicht im Mangel an Regeln, sondern darin, dass die Staats- und Regierungschefs das geltende Recht missachten. Rechtsstaat und Demokratie sind hier außer Kraft gesetzt. An diesem Grundproblem werden neue Regeln, die die Bevölkerung einlullen sollen, nichts ändern. (...) Es ist allgemein bekannt, dass die Gläubiger Griechenlands, vor allem Banken, eigene

Verluste vermeiden wollen. Ihre Propaganda, eine Insolvenz Griechenlands werde katastrophale Folgen haben, ist aber offensichtlich erfolgreich. Nicht bedacht wird dabei, welche langfristigen Folgen die Fortführung dieser Rettungsmaßnahmen haben. Sie werden meiner Ansicht nach weit schlimmer sein. (...) Die Politik wird wahrscheinlich versuchen, die Lasten breit zu streuen. Daher werden vermutlich auch (...) Personen getroffen werden, die meinen, sie hätten mit den Rettungsaktionen nicht unmittelbar zu tun .!“

Niemand hat die Absicht...





Grünen-Chef Cem Özdemir:

**«Fortschritt bemisst sich für
die Sozialdemokraten immer
noch vor allem darin, möglichst
viel Beton zu verbauen»**

Vorwärts

SPD

**für ein freies
Deutschland**



Kühnast:

**„Auch Piraten sind
resozialisierbar!“**

*„um sie ein bisschen mehr ins
Bürgertum zu ziehen, damit sie bei
der nächsten Wahl in Berlin nicht
mehr antreten und durchkommen.“*



Christopher Laue (Piraten):

„Sehr geehrte Frau Kühnast,

(...) Zu dieser Aussage habe ich einige Fragen:

1. Ist die Mitgliedschaft in einer demokratischen Partei resozialisierungsbedürftig oder worauf zielen Sie ab, wenn Sie so etwas ankündigen?
2. Wie genau möchten Sie die ca. 12.000 Mitglieder der Piratenpartei resozialisieren?
3. Würden Sie für den Fall, dass sich die ca. 12.000 Mitglieder der Piratenpartei weigern resozialisiert zu werden, Gewalt anwenden?
- (...)
5. Streben Sie auch die Resozialisierung anderer Parteien an oder genießt die Piratenpartei hier eine Sonderstellung? Wenn Ja, warum?
6. Wenn eine gute Fee käme und Sie sich die Resozialisierung einer Partei wünschen könnten, warum nicht die NPD?
- (...)
8. Streben Sie eine Grüne Einheitspartei an?

Zusatzfrage: Hätten Sie sich in den 80er Jahren gerne von z.B. Dr. Helmut Kohl resozialisieren lassen? Wenn Nein, warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen
Christopher Laue“

Piraten: „Klarmachen zum Ändern“





publik

im Mailverteiler >6000 - Bitte leitet sie diese Information an viele Menschen weiter - kontakt: an@berndsiegel.de

Impressum

„**Publik**“ ist eine **private**, politische und kritische Mail-Information von Bernd Siegel, Oldenburg.
Im Mittelpunkt stehen die Interessen der Menschen, insbesondere die der Kinder.

Der Verteiler umfasst über 6000 Meinungs-multiplikatoren, vor allem in Niedersachsen und Oldenburg und erreicht durch Weiterleitung zwischen 7 und 10.000 Adressaten. Bitte leite auch du diese Information an dir bekannte Menschen weiter. Rückmeldungen sind erwünscht. (an@berndsiegel.de)

Der Verfasser ist u. a. Erziehungswissenschaftler, Produzent und Moderator einer O1 TV-Sendereihe, ehrenamtlicher Jugendrichter am Landgericht und war u. a. im Landeselternratsvorstand.

Quellverweise: Wenn nicht anders angegeben: Blaue Schrift = **eigene** Worte. Schwarzer Text = Zitate, die durch Textsuche im Internet gefunden werden können. **Andere Farben** = **Hervorhebungen vom Verfasser**. Bilder aus dem Internet.

Einen Link zum [„anmelden“](#) oder [„abmelden“](#) findest du in der Mail. Oder einfach antworten.